

13./XII 1914.

Die Aktion des Papstes für einen Weihnachtswaffenstillstand.

Mangels Einhelligkeit ergebnislos.

Rom, 12. Dezember. „Osservatore Romano“ schreibt: Einige Blätter brachten die Nachricht, daß der Papst die Initiative zur Vermittlung eines Waffenstillstandes wenigstens für den Weihnachtstag ergriffen habe. Diese Nachricht entspricht der Wahrheit. Tatsächlich hat sich der Papst in Ehrfurcht für den Glauben und Ergebung in Christus den Erlöser, der der friedliebende König und Friedensfürst par excellence ist, und gleichzeitig um sein edles Gefühl der Humanität und des Mitleids namentlich gegenüber den Familien der im Felde Stehenden zu bekunden, vertraulich an die Regierungen der kriegführenden Mächte gewandt,

um zu erfahren, wie sie den Vorschlag einer Waffenruhe für dieses so teure und hehre Fest aufzunehmen geneigt wären.

Alle Mächte, an die die Frage ergangen war, antworteten mit der Erklärung, daß sie den erhabenen Sinn der päpstlichen Initiative hoch zu schätzen wüßten, und die meisten von ihnen schlossen sich ihr mit Sympathie an. Da indessen einige der Mächte ihr praktisch nicht zum Erfolge verhelfen zu können glaubten, konnte diese Initiative mangels der notwendigen Einhelligkeit der Zustimmungserklärungen in Wirklichkeit nicht das wohlthätige Ergebnis zeitigen, das sich das väterliche Herz des Papstes von ihr versprochen hatte.